

Dr. Krüger (CDU/DA):

Ohne die in der nichtakzeptablen Art und Weise hier beschlossenen Änderungen, also alles komplett zurückzuüberweisen. Ich bitte, darüber endlich abstimmen zu lassen.

(Beifall bei CDU/DA)

Stellvertreter der Präsidentin Frau Dr. Niederkirchner:

Ich würde gern zur Abstimmung kommen, wenn nicht ständig neue Geschäftsordnungsanträge kämen. - Ein weiterer Geschäftsordnungsantrag.

Weiß (Bündnis 90/Grüne):

Frau Präsidentin, ich bitte Sie, die Äußerung von Frau Kögler in aller Entschiedenheit zurückzuweisen.

(Beifall bei PDS und Bündnis 90/Grüne)

Es ist hier in einer unverantwortlichen Weise ausgesprochen worden, daß den Opfern des Faschismus, den rassistisch Verfolgten und den Widerstandskämpfern, die von 1933-1945 gegen den Faschismus gekämpft haben, auf deren Arbeit sich unsere Arbeit aufbaut, ihre Bezüge entzogen werden sollen. Ich finde das einen unerhörten Vorgang.

(Beifall, vor allem bei Bündnis 90/Grüne und PDS)

(Frau Kögler, CDU/DA: Ich darf mich sicherlich dazu erklären. Das kann man nicht auf sich sitzen lassen.)

(Zwischenrufe: Nein!)

Frau Abgeordnete Kögler, ich würde Sie bitten - Frau Präsidentin wünscht das Wort zu nehmen.

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Hier ist ein Zustand entstanden, den wir wahrscheinlich alle nicht akzeptieren können. Es sind mehrere Änderungsanträge von entscheidender Bedeutung zu diesem Gesetz gekommen, die den Abgeordneten nicht vorgelegen haben, was dieses Abstimmungsverhalten wahrscheinlich auch entscheidend beeinflußt hat; denn Änderungsanträge müssen generell schriftlich vorliegen.

(Zwischenrufe: Haben wir ja!)

Ja, Moment, aber Sie haben hier eine entscheidende Bedeutung für das Gesetz, und ich stimme dem Antrag der SPD zu, daß es eigentlich nicht zumutbar ist, solche entscheidenden Änderungsanträge hier in dem Verfahren zu entscheiden. Um hier eine Einigung zu erzielen, sind zwei Anträge gekommen zur Geschäftsordnung; einmal die Tagung zu unterbrechen und die Fraktionsgeschäftsführer einigen sich, bzw. ich würde Vorschlägen, dieses Gesetz mit den Änderungsanträgen an den Rechtsausschuß zurückzuüberweisen und noch einmal im Rechtsausschuß darüber zu befinden und das Gesetz noch einmal in 3. Lesung zu behandeln. Ich glaube, das wäre die sauberste Lösung, die wir anstreben könnten.

(Beifall)

Stellvertreter der Präsidentin Frau Dr. Niederkirchner:

Ich würde dann bitten, über diesen von Frau Präsidentin befürworteten Antrag endlich abstimmen zu können. - Ein weiterer Geschäftsordnungsantrag.

Hacker (SPD):

Frau Präsidentin, ich möchte nur eine Anmerkung machen. Die Zurückverweisung der vorliegenden Anträge muß auch die

Anträge berücksichtigen, über die jetzt in diesem Schnellverfahren bereits abgestimmt wurden.

(Vereinzelte Beifall)

Stellvertreter der Präsidentin Frau Dr. Niederkirchner:

Ich stelle noch einmal zur Abstimmung, Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Arbeitsgesetzbuches mit den in der Anlage enthaltenen Änderungen.

Höpke (PDS):

Frau Präsidentin, zur Geschäftsordnung: Ich bitte um Zurückweisung der Vokabel „Schnellverfahren“. Es handelt sich nicht um Schnellverfahren, sondern genau gemäß der Geschäftsordnung ist gehandelt worden.

(Beifall bei der PDS)

Stellvertreter der Präsidentin Frau Dr. Niederkirchner:

Ich muß diesem Antrag zustimmen. Ich sage nochmals, entsprechend unserer Geschäftsordnung sind solche Antragstellungen möglich. Ich verstehe, und das Präsidium akzeptiert, daß in der heutigen Verfahrensweise Anträge gekommen sind, deren Folgen vielleicht nicht voll überschaubar sind. Deshalb bitte ich darum, daß über den Antrag, der hier vom Vorsitzenden des Rechtsausschusses eingebracht wurde, abgestimmt wird.

Es steht also zur Abstimmung, daß dieses Gesetz in 3. Lesung in die Kammer kommt und deshalb noch einmal an den Rechtsausschuß zurückverwiesen wird. Wer dafür ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Danke schön. Wer ist dagegen? - Stimmenthaltungen? - Dann verfahren wir so.

Als zweiter Antrag liegt vor die zusätzliche Überweisung dieses Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Arbeitsgesetzbuches mit den durch den Rechtsausschuß beantragten Änderungen an den Verfassungsausschuß. Wer damit einverstanden ist, daß das auch an den Verfassungsausschuß überwiesen wird, den bitte ich ebenfalls um das Handzeichen. - Danke. Wer ist dagegen? - Danke. Stimmenthaltungen? - Dann verfahren wir so, daß dieses Gesetz in den Rechtsausschuß überwiesen wird und in 3. Lesung in die Kammer kommt.

Wir kommen zu den Tagesordnungspunkten 6 und 7. Ich rufe auf:

**Beschlußempfehlung des Ausschusses für Arbeit und Soziales
Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter
in Arbeit, Beruf und Gesellschaft -
(Schwerbehindertengesetz - Schwbg)**

(2. Lesung)
(Drucksache Nr. 59a)

sowie

**Beschlußempfehlung des Ausschusses für Arbeit und Soziales
Gesetz über den Anspruch auf Sozialhilfe -
(Sozialhilfegesetz)**

(2. Lesung)
(Drucksache Nr. 64a)

Nach Vereinbarung mit dem Präsidium ist eine gemeinsame Aussprache beider Tagesordnungspunkte vorgesehen, Redebeiträge bis zu 5 Minuten.

Das Wort zur Beschlußempfehlung für den Ausschuß Arbeit und Soziales zum Schwerbehindertengesetz nimmt der Vertreter des Ausschusses, der Abgeordnete Jürgen Demloff. Bitte, Herr Abgeordneter.

Demloff, Berichterstatter des Ausschusses für Arbeit und Soziales:

Verehrte Präsidentin! Meine Damen und Herren Abgeordnete! Der Ausschuß für Arbeit und Soziales hat mich beauftragt,